

# infoblatt

für Eltern, Schulleiter:innen und Lehrer:innen an den  
allgemeinbildenden Pflichtschulen im Land Salzburg



Medienzeit im  
Blick haben

Krisen frühzeitig  
erkennen und bewältigen

Stark gegen  
Cybermobbing



Die Digitalisierung verändert nicht nur unsere Arbeitswelt, sondern auch das schulische und familiäre Leben unserer Kinder grundlegend. Smartphones, Tablets und soziale Netzwerke gehören längst zum Alltag und das teilweise auch schon im Volksschulalter. Umso wichtiger ist es, den richtigen Umgang damit zu fördern: altersgerecht, mit Maß und gemeinsam getragen.

Dabei ist klar: Es geht nicht darum, digitale Medien pauschal zu verteufeln. Vielmehr gilt es, gemeinsam sinnvolle Regeln und klare Rahmenbedingungen zu schaffen, wo sie notwendig und hilfreich sind. Die Schulen in Salzburg haben hier die Möglichkeit, im Rahmen ihrer Hausordnung eigenständig zu agieren. Manche entscheiden sich für eine verstärkte Integration digitaler Werkzeuge in den Unterricht, andere setzen bewusst auf handyfreie Phasen. Beide Wege haben ihre Berechtigung. Wichtig ist dabei, dass sie gut durchdacht und im Schulalltag gelebt werden.

Digitale Medien bieten viele Chancen: Sie fördern die Selbstständigkeit, ermöglichen kreatives Arbeiten und unterstützen die individuelle Förderung. Doch sie bringen auch Herausforderungen mit sich. Etwa dann, wenn Kommunikation in sozialen Netzwerken entgleist. Gerade Kinder und Jugendliche brauchen hierbei Orientierung und Schutz.

Ein besonders sensibles Thema in diesem Zusammenhang ist Cybermobbing. Was früher nach der Schule endete, setzt sich heute oft rund um die Uhr in Chatgruppen und sozialen Medien fort, mit teils schwerwiegenden Folgen für die Betroffenen. Genau deshalb braucht es gezielte Aufklärung, Prävention und ein wachsameres Miteinander. Schulen, Eltern und Gesellschaft sind hier gemeinsam gefordert, einen respektvollen Umgang auch im digitalen Raum zu fördern.

Ich danke allen Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern, Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, die sich mit großem Einsatz für sichere, entwicklungsfördernde und digitale Lernräume engagieren. Wir alle tragen Verantwortung, die nächste Generation auf diesem Weg gut zu begleiten – mit klaren Regeln, gegenseitigem Respekt und dem Mut, neue Wege zu gehen.

*Karoline Edtstadler*

Mag. Karoline Edtstadler  
Landeshauptfrau



## Medienzeit im Blick haben

**Schon im Volksschulalter verfügen viele Kinder über ein eigenes Handy** und 12- bis 17-Jährige nutzen es durchschnittlich fünf Stunden am Tag. Die negativen Auswirkungen und das Suchtpotential sind enorm. Grund dafür: Kinder und Jugendliche haben noch keine ausgereiften Gehirne und sind noch keine ausgereiften Persönlichkeiten. Dies führt dazu, dass Kinder ein Handy als Teil ihrer Selbst empfinden und eine emotionale Bindung dazu aufbauen. Das Handy nicht bei sich zu haben, ist unvorstellbar, und in „Kontakt“-Sein über diverse Social-Media-

Kanäle wird für sie ein elementares Bedürfnis. Aus Angst, eine Nachricht zu verpassen, wird das Handy oft gecheckt; es wird permanent über Social-Media-Aktivitäten nachgedacht – z.B. Snapchat-Challenges –, um nur ja nicht ein Like, eine Flamme oder ein anderes, in der realen Welt wertloses Symbol zu verlieren. So wird immer ein Teil ihrer Aufmerksamkeit, ihrer Konzentration und ihres Entwicklungspotentials blockiert. Die Folge davon: Häufige Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen, damit einhergehend Leistungsabfall in der Schule, Störung

einer gesunden Selbstwertentwicklung, Depressivität, Essstörungen, Einsamkeit und Ängste. Selbst für erworbene Sprachstörungen bei 15- bis 18-Jährigen sind digitale Medien als Ursache nachgewiesen. Dies ist nur ein kleiner Auszug der negativen Folgen von übermäßigem Konsum digitaler Medien, vor denen Experten wie z.B. Prof. Dr. Manfred Spitzer, Prof. Dr. Joachim Bauer, Prof. Dr. Fritz Weilharter und Prof. Dr. Gerald Hüther eindringlich warnen.

Eltern lieben ihre Kinder. Sie wollen, dass es ihnen gut geht und dass sie sich gut entwickeln.

Allerdings: Was Kinder wollen und was ihnen gut tut, klafft bezüglich digitaler Medien weit auseinander. Hier sind Eltern gefordert, weil Kinder und Jugendliche sich noch nicht aus eigenem Antrieb an Begrenzungen halten können.

Wie könnte für unsere junge Generation die Nutzung von digitalen Medien aussehen, ohne dass ihnen die Nachteile sprichwörtlich um die Ohren fliegen?

Expertinnen und Experten empfehlen: Vor dem 10. Lebensjahr kein eigenes Handy, Mediennutzung maximal 30 bis 40 Minuten, möglichst nicht täglich, möglichst von Erwachsenen begleitet. Ab dem 10. Lebensjahr kann man die Mediennutzungszeit (außerhalb des schulischen Nutzungsverhaltens im digitalen Unterricht) jedes Jahr um ca. 15 Minuten erweitern. Es ist günstig, eine Obergrenze von zwei Stunden täglich nicht zu überschreiten. Die Nutzung von Social-Media-Kanälen vor dem 14. Lebensjahr wird sehr kritisch gesehen. Wegen nachgewiesenen negativen Auswirkungen hat Australien nun die Social-Media-Nutzung erst ab dem 16. Lebensjahr erlaubt.

Diese Empfehlungen gelten als Richtwert, aber natürlich ist es wichtig, die gesamte Entwicklung des Kindes im Blick zu haben und darauf flexibel zu reagieren. Daneben ist maßgeblich, dass Kinder ausreichend Gelegenheit für analoge Beziehungs-Erfahrungen machen können und natürlich das Vorbild der Eltern.

Denn: Es ist IHR Kind – und nicht das Kind von Digitalkonzernen.

## Weitere Infos und Anlaufstellen

### Saferinternet Wien

- Jugend-Internet-Monitor 2025  
[saferinternet.at/services/jugend-internet-monitor](https://saferinternet.at/services/jugend-internet-monitor)
- Studie Jugend-Schönheitsideale 2024  
[saferinternet.at/news-detail/neue-studie-schoenheitsideale-im-internet](https://saferinternet.at/news-detail/neue-studie-schoenheitsideale-im-internet)
- BroschürensERVICE  
[saferinternet.at/services/broschuerenservice](https://saferinternet.at/services/broschuerenservice)

### Deutschland

- MPFS Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest  
[mpfs.de](https://mpfs.de)
- Kinder-Medien-Monitor Deutschland 2024  
<https://kinder-medien-monitor.de>

## Kontakt

### Mag. Marianne Wintersteller

Bildungsdirektion Salzburg  
Schulpsychologie und schulärztlicher Dienst Nord  
Tel: 0662-8083-5106  
Mobil: 0664-5726390  
[marianne.wintersteller@bildung-sbg.gv.at](mailto:marianne.wintersteller@bildung-sbg.gv.at)  
[bildung-sbg.gv.at](https://bildung-sbg.gv.at)



## VORTRAG ONLINE

# Künstliche Intelligenz im Alltag von Teenagern

Was Eltern wissen müssen



**Mittwoch, 22. Oktober 2025**

**19.00 bis 20.30 Uhr**

Kostenlos

<https://us02web.zoom.us/j/85378323067>

Die Online-Welt Jugendlicher entwickelt sich schnell und Künstliche Intelligenz (KI) wird dabei immer präsenter. Im Webinar zeigen der 15-jährige Niklas Legler und die Saferinternet-Trainerin Hannah Zischg, wo und wie Teenager mit KI in Kontakt kommen – beim Lernen, in sozialen Medien und zur Unterhaltung. Freuen Sie sich auf Denkanstöße und Tipps, um Ihr Kind sicher in der digitalen Welt zu begleiten.

## Ping!

Mit dem neuen Format „Ping! Medienwissen für Familien“ bietet das Salzburger Bildungswerk in Kooperation mit Forum Familie Medienbildung für alle in Salzburg.

Zweimal pro Jahr erhalten Eltern und Familienangehörige in Online-Vorträgen Wissen rund um die digitale Lebenswelt ihrer Kinder.

Zudem bietet das Format vierstündige Workshops für Erwachsene:

Am **Freitag, 24. Oktober 2025** findet der erste Workshop zum Thema „Social Media – Reels erstellen leicht gemacht“ statt.

Am **Freitag, 31. Oktober 2025** lernen Teilnehmende, wie sie Künstliche Intelligenz in Workflows integrieren.

jeweils von **14.00 bis 18.00 Uhr**

**Kosten:** Euro 45,-/Euro 20,- (ermäßigt)

**Veranstaltungsort:** Strubergasse 18/2, Salzburg

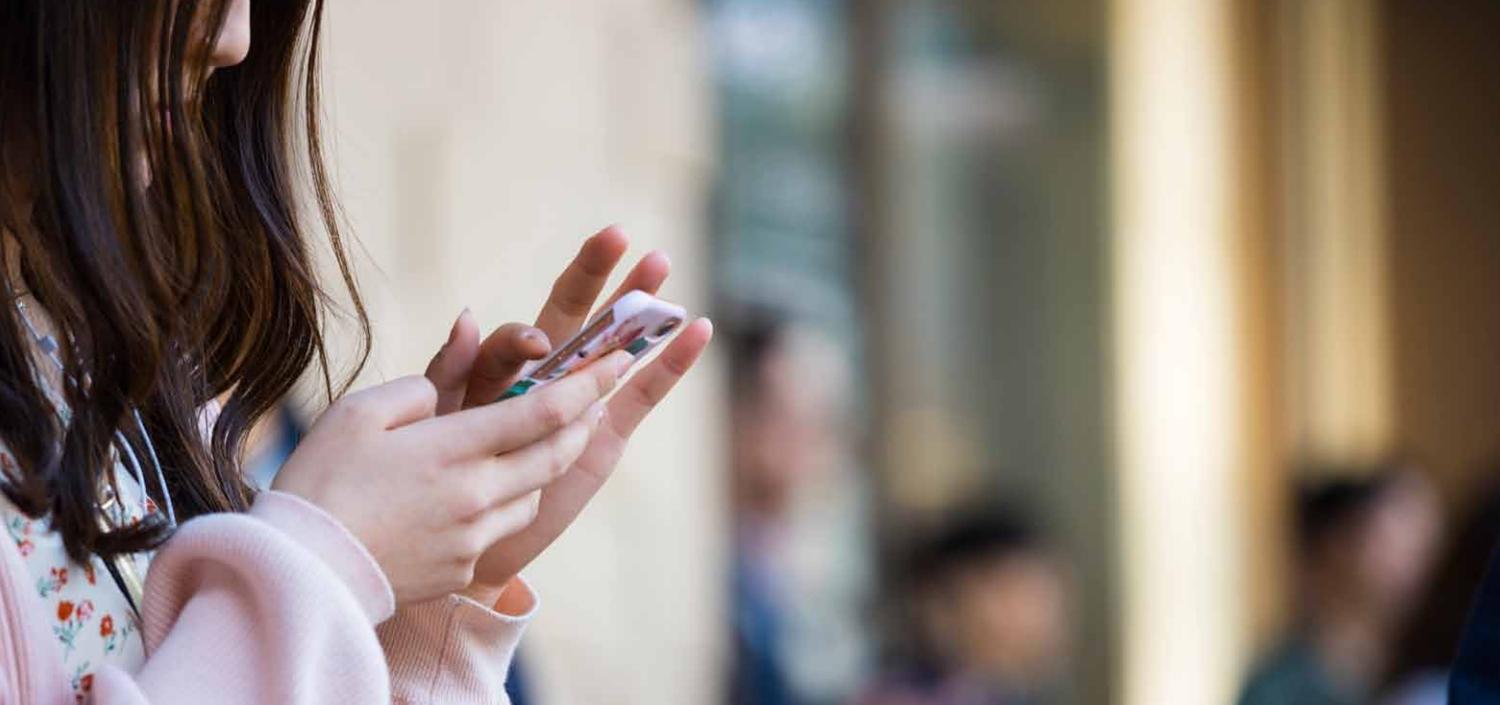
**Information und Anmeldung:** [office@sbw.salzburg.at](mailto:office@sbw.salzburg.at)

## Kontakt

### Mag. Brigitte Singer

Salzburger Bildungswerk  
Elternbildung  
Tel: 0662-872691-15  
[office@sbw.salzburg.at](mailto:office@sbw.salzburg.at)





# Stark gegen Cybermobbing – mit Rechten, Wissen und Vertrauen

So hilft die kija Salzburg betroffenen Kindern, Eltern und Schulen

Als Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg (kija) ist es uns ein zentrales Anliegen, Kinder und Jugendliche zu schützen.

## Was Eltern und Pädagog:innen wissen sollten

- Cybermobbing ist kein harmloser Streit im Klassenchat.
- Beleidigungen, Beschimpfungen, Bloßstellungen oder Drohungen über digitale Medien sind keine Bagatelle – sie sind Straftaten.
- Je nach Form kann es sich dabei etwa um üble Nachrede, Nötigung oder Verleumdung handeln.
- Kinder haben ein Recht auf Schutz und Würde.
- Niemand muss solche Angriffe hinnehmen.
- Handyverbot allein schützt nicht.

## Zuhören, begleiten, stärken – unser Angebot

Cybermobbing zählt zu den häufigsten Gründen für eine Kontaktaufnahme. Wir bieten anonyme, kostenlose und vertrauliche Beratung in einem geschützten Rahmen. Von rechtlichen Informationen bis hin zu konkreter Unterstützung im Schulalltag. Du bist nicht allein. Es gibt Wege aus der Situation – und es ist in Ordnung, Hilfe anzunehmen.

## Workshops und Infomaterial – auch für Schulen: Mobbing erkennen und handeln

Ein bewährtes Angebot der kija sind altersgerechte Workshops zu Kinderrechten, Klassen-

gemeinschaft und psychischer Gesundheit. Hilfreiche Tipps, rechtliche Hinweise und konkrete Anlaufstellen – kostenlos abrufbar unter [kija-salzburg.at](http://kija-salzburg.at).

## Handyverbot an Schulen?

### Ja – aber mit Augenmaß

In der aktuellen Diskussion um das Handyverbot an Schulen hat sich die kija Salzburg gemeinsam mit den Kinder- und Jugendanwaltschaften Österreichs deutlich positioniert: Ein generelles Verbot greift aus kinderrechtlicher Sicht zu kurz. Kinder und Jugendliche brauchen nicht nur Schutz, sondern auch die Möglichkeit, den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu erlernen. Die vollständige Stellungnahme der Kinder- und Jugendanwaltschaften Österreichs zur Schulverordnung ist online abrufbar unter [kija.at/aktuelles](http://kija.at/aktuelles).

## Kinderrechte stärken – Kinder stark machen

Ein besonderes Highlight für Schulen, Familien und Interessierte ist unsere interaktive Ausstellung „Mein Kinderrechte(T)raum“, die noch bis Ende November 2025 in Salzburg zu sehen ist. Ergänzende Workshops ermöglichen eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Themen Kinderrechte, Mitbestimmung und Gewaltprävention – direkt bei der kija buchen.

Weitere Informationen, Materialien sowie Kontaktdaten zur Beratung finden Sie unter [kija-sbg.at](http://kija-sbg.at).

Denn nur wenn Erwachsene mit gutem Beispiel vorangehen und respektvollen Umgang vorleben, können Kinder und Jugendliche lernen, wie wertschätzendes Miteinander und Verantwortung im digitalen Raum gelingen.

## Kontakt

### Kinder- und Jugendanwaltschaft (kija) Salzburg

Fasaneriestraße 35, 1. Stock  
Salzburg  
Tel: 05-7599-729  
[kija@salzburg.gv.at](mailto:kija@salzburg.gv.at)

### Regionalbüro Innergebirg

Ing.-Ludwig-Pech-Straße 12, 1. Stock  
St. Johann im Pongau  
Tel: 0664-6116636  
[kija.innergebirg@salzburg.gv.at](mailto:kija.innergebirg@salzburg.gv.at)

[kija-sbg.at](http://kija-sbg.at)





Eine starke Stimme für die Anliegen von jungen Menschen: Juristin Johanna Fellingner.

## „Kinderrechte sind keine Privilegien“

Johanna Fellingner ist Salzburgs Kinder- und Jugendanwältin

„Auch wenn in den vergangenen Jahrzehnten etliche Verbesserungen für junge Menschen erreicht werden konnten, gibt es nach wie vor viele kinderrechtliche Baustellen“, betont Johanna Fellingner, die seit März 2024 amtierende Kinder- und Jugendanwältin und Leiterin der Kinder- und Jugendanwaltschaft (kija) Salzburg ist. Seit mehr als 30 Jahren setzt sich das Team der kija auf unterschiedlichen Ebenen für bessere Lebensbedingungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ein. „Eine wesentliche Aufgabe der kija ist es, eine starke Stimme und eine Lobby für alle jungen Menschen im Bundesland Salzburg bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres zu sein“, betont Fellingner. Von der Gesellschaft und der Politik wünscht sie sich mehr Verständnis für die Anliegen der Jugend, für deren Weltanschauungen und Subkulturen und vor allem, dass jungen Menschen auf Augenhöhe begegnet wird.

### Oft fehlt Bewusstsein für Kinderrechte

Dass es noch sehr viel Aufholbedarf in Sachen Kinderrechte gibt, weiß die Juristin aus eigener Erfahrung: So war sie in ihrer langjährigen Tätigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe regelmäßig mit gravierenden Kinderrechtsverletzungen – z.B. durch körperliche oder sexuelle Gewalt – konfrontiert. Seit ihrem Wechsel in die Kinder- und Jugendanwaltschaft wurde ihr zudem bewusst, dass Gesellschaft und Politik die Wirkungsbreite von Kinderrechten häufig nicht im Bewusstsein verankert haben. Kinderrechte würden vielfach als Privilegien verstanden, die „Kind“ sich erst verdienen müsse. „Vielen fehlt auch das Bewusstsein, dass etwa Demütigungen, Abwertungen, lächerlich machen oder in Furcht versetzen Formen von psychischer Gewalt darstellen und damit ebenso unter das allgemeine Gewaltverbot fallen. Allzu oft werden Kinder von oben herab behandelt und ihre Meinung nicht ausreichend berücksichtigt“, kritisiert die Kinder- und Jugendanwältin.

Die kija werde auch immer wieder mit der Meinung konfrontiert, dass man Kinder mehr über ihre Pflichten als über ihre Rechte belehren müsse. In diesem Zusammenhang zitiert Fellingner eine kija-Mitarbeiterin, die in einem Schulworkshop eine diesbezügliche Frage so beantwortete: „Das Gegenteil von Recht ist nicht Pflicht, sondern Unrecht. Und wir sind uns einig, dass wir Unrecht Kindern und Jugendlichen gegenüber alle nicht wollen.“ Johanna Fellingner hat am Musischen Gymnasium in Salzburg maturiert und Rechtswissenschaften in Salzburg und Wien studiert.

**notfallmama**  
Eine Initiative von **KiB**

## Verein KiB children care – Initiative *notfallmama*

### Unterstützung, wenn Familien Hilfe brauchen

Der Verein KiB children care setzt sich dafür ein, Familien in Zeiten von Krankheit oder Überlastung zu unterstützen, um das Wohl der Kinder sicherzustellen. Wir bieten Hilfe – sowohl zu Hause als auch im Krankenhaus.

Mit der Initiative *notfallmama* sorgen wir dafür, dass Kinder liebevoll betreut werden, wenn sie selbst erkrankt sind oder ein Elternteil krank wird. Wir organisieren die notwendige Betreuung im gewohnten Zuhause, sodass Eltern sich auf ihre Genesung oder Arbeit konzentrieren können.

Wenn ein Kind ins Krankenhaus muss, stehen wir ebenfalls zur Seite. Wir helfen bei der Mitaufnahme der Eltern ins Krankenhaus und unterstützen bei den Begleitkosten. So können Eltern ihrem Kind beistehen, ohne sich zusätzlich um die Kosten sorgen zu müssen.

Unser Engagement basiert auf Solidarität und gegenseitiger Unterstützung. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 16,50 pro Familie und Monat. Gemeinsam helfen wir – genau dann, wenn Hilfe gebraucht wird. Täglich rund um die Uhr erreichbar: 0664-6203040.

### Kontakt

**Brigitte Haidenthaler**  
Verein KiB children care  
Landeskoordination  
Tel: 0664-6203025  
verein@kib.or.at  
kib.or.at



 [KiBchildrencare](#)

 [kibchildrencare](#)





# Nutzungsverbot für Mobiltelefone und ähnliche Geräte

**Mit der Änderung der Schulordnung 2024, die am 01.05.2025 in Kraft getreten ist, wird die Nutzung von Mobiltelefonen, Smartwatches und ähnlichen Geräten für Schülerinnen und Schüler bis einschließlich der 8. Schulstufe verboten.**

Ziel ist es, die Konzentration der Kinder und Jugendlichen zu fördern und negative gesundheitliche Folgen durch die übermäßige Nutzung von Smartphones zu minimieren.

## Wo – wann – wie lange gilt das Verbot?

Das Verbot gilt für alle öffentlichen und mit dem Öffentlichkeitsrecht ausgestatteten Volksschulen, Mittelschulen, Sonderschulen und Unterstufen der AHS. Die Geräte dürfen zwar in die Schule mitgenommen werden, müssen jedoch in ausgeschaltetem Zustand verwahrt werden (z.B. Spind, Schultasche). Die Verantwortung für die Verwahrung der Geräte liegt bei den Schülerinnen und Schülern. Das Nutzungsverbot erstreckt sich auf den gesamten Aufenthalt in der Schule, das heißt auf die Unterrichtszeit und alle Pausen bis zum Verlassen der Schule einschließlich Betreuungsteil. Es umfasst den dislozierten Unterricht und alle ein- und mehrtägigen Schulveranstaltungen und schulbezogenen Veranstaltungen.

Bei mehrtägigen Schulveranstaltungen, mit denen eine Nächtigung außerhalb des Wohnortes verbunden ist, ist eine altersgerechte Nutzung der Geräte für die mit der Veranstaltung verbundenen Zwecke jedenfalls zu ermöglichen, z.B. digitaler Fahrschein, digitaler Schülerschein, Kontakt zur Familie zu bestimmten Zeiten.

## Was passiert bei Verstößen?

Bei Verstößen ist das Gerät abzunehmen und nach Unterrichts- oder Veranstaltungsende zurückzugeben, sofern nicht die Erziehungssituation die Übergabe an die Erziehungsberechtigten erfordert. Auf Inhalte der Geräte darf ohne Zustimmung der Schülerinnen und Schüler nicht zugegriffen werden.

# Der Schulservice – ein An

**Der Schulservice der Bildungsdirektion für Salzburg** bietet Eltern, Erziehungsberechtigten sowie Kindern und Jugendlichen eine erste vertrauliche Anlaufstelle bei Fragen rund um den Schulalltag und bei der Wahl des individuell passenden Bildungswegs. Die Servicestelle bietet persönliche Orientierung und verlässliche Informationen:

- fundierte Schullaufbahnberatung (Schuleintritt, Bildungswege nach der Volksschule, Bildungswege nach der MS oder AHS-Unterstufe, Wechsel der Schulart, -form oder Fachrichtung)
- individuelle Erst-Beratung bei Problemstellungen im Schulalltag
- allgemeine erste organisatorische und schulrechtliche Auskünfte
- Weitervermittlung bei speziellen Fragestellungen an die zuständige pädagogische Abteilung, Rechtsabteilung oder Schulpsychologie

Damit trägt das Angebot der Bildungsdirektion wesentlich dazu bei, dass alle am Schulleben Beteiligten gut informiert und gestärkt am gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben teilhaben können.

## Kontakt

**Mag. Eleonora Alphart-Weinek**  
Bildungsdirektion Salzburg  
Schulservice  
Tel: 0662-8083-1063 oder DW 1060  
schulservice@bildung-sbg.gv.at  
bildung-sbg.gv.at

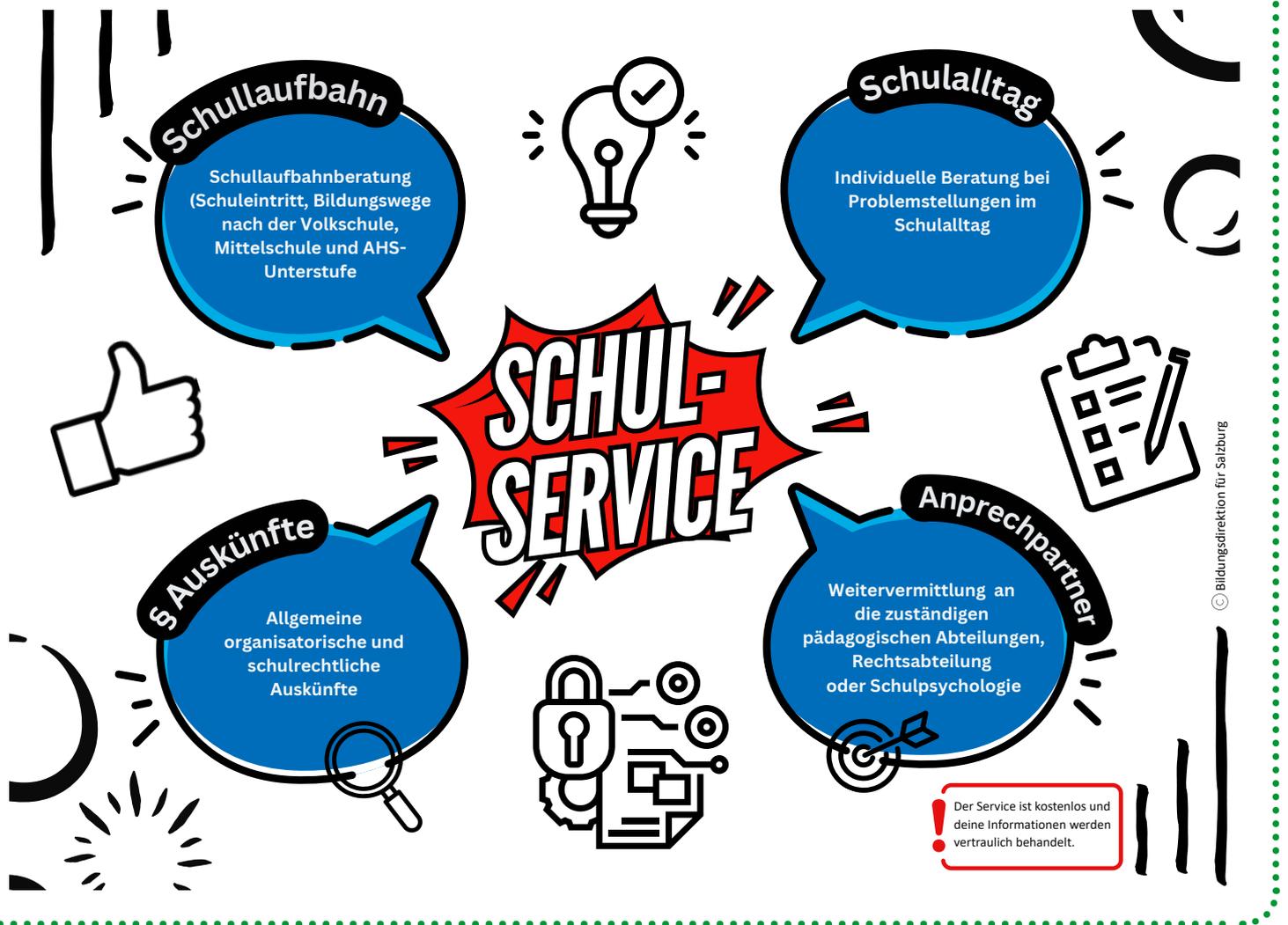
## Welche Ausnahmen gibt es?

Ausnahmen vom Nutzungsverbot sind möglich. So können etwa vom Schulforum bzw. Schulgemeinschaftsausschuss abweichende Regelungen in der Hausordnung festgelegt werden. Weiters dürfen Lehrpersonen die Nutzung für unterrichtsbezogene Zwecke (z.B. digitales Wörterbuch) erlauben. Auch in der individuellen Lernzeit und im Freizeitteil sowie in der Sommerschule kann die Nutzung gestattet werden, jedoch nicht für soziale Medien. Aus medizinischen Gründen (z.B. Diabetes-Apps, Notfallknöpfe) ist die Nutzung ebenfalls erlaubt.

## Kontakt

**Mag. Theresa Moser**  
Bildungsdirektion Salzburg  
Schulrecht und Schülerbeihilfe  
Tel: 0662-8083-2301  
theresa.moser@bildung-sbg.gv.at

# gebot der Bildungsdirektion für Salzburg



## Lesen. Deine Superkraft!

### Österreichweites Lesegütesiegel

**Gute Lesekompetenz zu erreichen**, ist eines der Kernziele der österreichischen Schule und somit eine der Kernaufgaben pädagogischen Handelns. Seit Herbst 2024 gibt es ein Qualitätsgütesiegel dafür: das bundesweite Lesegütesiegel „Lesen. Deine Superkraft“. Damit werden Schulen ausgezeichnet, die evidenzbasiert und mit einer Vielfalt von Maßnahmen die Lesekompetenz und Lesemotivation ihrer Schülerinnen und Schüler fördern. Volksschulen leisten in der Leseförderung bereits großartige Arbeit. Das bundesweite Lesegütesiegel unterstützt Schulen dabei, ihre Stärken zu erkennen und sichtbar zu machen. Fünf Bereiche des Leseunterrichts und der Leseförderung werden dafür beleuchtet: Schulische Lesekultur, Leseräume, Diagnosebasierte Leseförderung, Leseanimation und Literarische Bildung. Diese werden in einem Kriterienkatalog für den jeweiligen Standort ausgeführt.

Zugleich bietet der Kriterienkatalog einen hilfreichen Wegweiser, um Leseförderung am Schulstandort als gemeinsame Aufgabe aller Lehrpersonen zu etablieren und die Lesekompetenzen aller Schülerinnen und Schüler anhand eines durchdachten Konzeptes weiter voranzubringen. Eine Schule, die mit diesem Qualitätsgütesiegel für Lesen ausgezeichnet wird, kann sehr stolz auf die erbrachten Leistungen sein!

#### Kontakt

**Mag. Dr. Birgit Heinrich**  
Bildungsdirektion Salzburg  
Tel: 0662-8083-1074  
birgit.heinrich@bildung-sbg.gv.at





# „Bitte, nur noch ganz kurz ...“

## Tipps für einen ausgewogenen Handy-Umgang in der Familie

Roblox, Tik-Tok-Challenges, Youtube Kids, Stories und Reels, Cybermobbing, Discord, BeReal, Fortnite und In-App-Käufe: Alles schon mal gehört – aber unsicher, was dahintersteckt?

**Willkommen im Club der Eltern**, die sich mit diesen Themen beschäftigen (müssen), um ihre Kinder im Netz gut begleiten und unterstützen zu können. Und obige Wörter sind nur eine kleine Auswahl aus dem „Internet-Universum“. Dabei überholt uns die KI derzeit mit enormer Geschwindigkeit, wie uns z.B. KI-Models als Influencer, ChatGPT und Open AI zeigen.

Damit der Familienalltag nicht zum Streitthema wird, hier einige Tipps vom Forum Familie:

### Vorbild sein

Seien Sie bitte selbst ein gutes Vorbild im Umgang mit digitalen Medien. Kinder lernen durch Nachahmung, daher ist es wichtig, dass Sie verantwortungsvoll und bewusst mit Ihrem eigenen Smartphone umgehen. Zeigen Sie, wie man Pausen einlegt und Offline-Zeiten genießt.

### Familienregeln vereinbaren

Der Schulbeginn ist ein guter Moment, sich wieder auf neue Regeln einzulassen. Kinder dürfen da ruhig in die Pflicht genommen werden. Ohne Regeln geht gar nichts. Das Tool [mediennutzungsvertrag.de](https://mediennutzungsvertrag.de) ist eine positive Möglichkeit, klare und übersichtliche

Regeln mit dem Kind zu erstellen. Besprechen Sie gemeinsam die Vor- und Nachteile der Handynutzung.

### Offene Kommunikation fördern

Bleiben Sie der digitalen Lebenswelt Ihres Kindes gegenüber aufgeschlossen, erkundigen Sie sich nach seinen Online-Erfahrungen und lassen Sie sich von positiven Erlebnissen berichten. Spielen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind und lernen Sie von ihm, was es fasziniert. Bestärken Sie Ihr Kind, sich bei Ihnen zu melden, besonders bei unangenehmen oder beunruhigenden Inhalten.

### Recht aufs eigene Bild

Oft teilen Eltern die vielen schönen Momente mit ihren Kindern online. Was für Eltern lustig ist, kann für Kinder peinlich und beschämend sein. Hier ist Vorsicht geboten! Kinder haben das Recht am eigenen Bild und auf Privatsphäre. Zudem können vermeintlich harmlose Kinderbilder missbraucht werden.

### Alternativen anbieten

Ob beim gemeinsamen Essen oder mit Freundinnen und Freunden, eine „Sendepause“ ist notwendig und tut Kindern und Jugendlichen gut. Geben Sie Ihrem Kind kreative Anreize und Impulse zum analogen Spielen.



### Kritisches Denken fördern

Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, kritisch zu hinterfragen, was es online sieht und liest, da nicht alle Informationen wahr und vertrauenswürdig sind. Ermutigen Sie es, bei Zweifeln mit Ihnen zu sprechen.

Hilfreiche pädagogische Ratgeberseiten:

- [saferinternet.at/eltern](https://saferinternet.at/eltern)
- [schau-hin.info](https://schau-hin.info)
- [medien-kindersicher.de](https://medien-kindersicher.de)
- [mediennutzungsvertrag.de](https://mediennutzungsvertrag.de)

Kindersuchmaschinen:

- [internet-abc.de](https://internet-abc.de)
- [fragfinn.de](https://fragfinn.de)

### Kontakt

#### Forum Familie – Elternservice des Landes

Im Flachgau, Tennengau, Pongau, Lungau, Pinzgau  
[salzburg.gv.at/forumfamilie](https://salzburg.gv.at/forumfamilie)  
[facebook.com/forumfamilie](https://facebook.com/forumfamilie)





# Mediennutzung und die kindliche Entwicklung

Die Veränderungen sind offensichtlich: Kinder haben vermehrt Konzentrations- und Sprachprobleme, motorische Defizite, Schwierigkeiten in der Interaktion und Verhaltensauffälligkeiten.

## Warum ist das so und was kann man dagegen tun?

Jugendliche nutzen Social Media exzessiv: 2023 war die Verweildauer auf Social-Media-Kanälen 150 Minuten werktags und 224 Minuten pro Tag am Wochenende.

Doch nicht nur die Jugendlichen neigen zu erhöhtem Smartphone-Gebrauch: Ein Projekt der PMU Salzburg (Smart.Daddy-Studie, Antonia Dinzinger, 2025) untersucht nun auch den elterlichen Smartphone-Gebrauch. Dieser kann bereits im Säuglingsalter zu einer unsicheren Eltern-Kind-Bindung führen, da das Smartphone ständig und langanhaltend den Kontakt zwischen den Eltern und dem Säugling unterbricht.

Erhöhte Medienzeit beeinflusst aber nicht nur die Bindung, sondern führt auch zu einer Zunahme von Entwicklungsstörungen, besonders in der Konzentrations- und Aufmerksamkeitsfähigkeit. Medien und Apps sind so gestaltet, dass sie die Aufmerksamkeit ständig neu fesseln, was es schwer macht, das Handy wegzulegen. Allein durch die Anwesenheit unseres Handys reduziert sich unsere Aufmerksamkeit. Jede Unterbrechung kostet unserem Gehirn Energie, die es benötigt, um wieder in die unterbrochene Tätigkeit hineinzukommen. Dadurch versetzen wir unser Gehirn in einen permanenten Alarmzustand. Besonders bei Kindern, wo sich das Gehirn noch mitten in der Entwicklung befindet, kann es

bei täglicher, mehrstündiger Nutzung daher zu Entwicklungs- und Konzentrationsstörungen kommen.

Da Handys, Spielkonsolen und Co. aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken sind, muss ein guter, gesunder Umgang damit gefunden und erlernt werden.

Hierbei steht nicht die Kritik an den Eltern im Fokus. Vielmehr geht es darum, sie über die verschiedenen Einflussmöglichkeiten digitaler Medien auf die Entwicklung ihrer Kinder zu informieren.



Folder  
**Elterninformation Medien**  
Handy & Co in der Familie

## Kontakt

**Melanie Benzinger BSc**, Ergotherapeutin  
AVOS – Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH  
Tel: 0699-15887572  
benzinger@avos.at  
gesundessalzburg.at  
avos.at



## Infoabend für Klassenelternvertretungen (KEV)

**Dienstag, 4. November 2025, 19.00 Uhr, Online, Link wird nach Anmeldung mitgeteilt**

Referentin: **Mag. Michaela Joeris**, SQM, Bildungsdirektion Salzburg

Die Aufgaben von KEV sind wichtig, deshalb sollte man darüber gut Bescheid wissen.

Inhalt: Aufgaben und Funktion der KEV • Schulrecht • Neuerungen in der Bildungsdirektion • Anliegen und Fragen

**Anmeldung:** Mag. Brigitte Singer, E-Mail: office@sbw.salzburg.at

**ONLINE via  
Zoom**



# lebenswert plus – Krisen frühzeitig erkennen und bewältigen

**Bis 2027 besteht für neun bereits begleitete Schulen und vier neue Schulen** die Möglichkeit, dieses Projekt zur nachhaltigen Verankerung einer ganzheitlichen Suizidprävention kostenlos über AVOS fortzusetzen bzw. neu umzusetzen. Es erfolgt in Kooperation mit der Bildungsdirektion Salzburg und wird vom Fonds Gesundes Österreich und vom Land Salzburg gefördert. Im Jugendalter zählen aktuell Suizide zur zweithäufigsten Todesursache<sup>1</sup>. Besonders bei jungen Frauen ist eine Zunahme von Suizidgedanken und Suizidversuchen zu beobachten<sup>2</sup>.

## Bausteine für neue Schulen

- **Schüler:innen-Workshops:** Warnsignale bei sich und anderen erkennen, Umgang damit, Peers als eine der ersten Ansprechpersonen in seelischen Krisen „Gatekeeper“ (7. und 8. Schulstufe)
- **Elternabend:** Warnsignale erkennen und richtig reagieren
- **Gatekeeperschulung** für Schulpersonal
- **Handlungsleitfäden** für Krisensituationen

## Bausteine für begleitete Schulen

- **Gatekeeperschulung:** Auffrischung
- **Train-the-Trainer-Ausbildung** für Schulpersonal inkl. praxisnaher Methoden zur Förderung von Lebenskompetenz
- **Supervision** für Schulpersonal
- **Handlungsleitfäden** für Krisensituationen

<sup>1</sup> Suizidbericht 2024

<sup>2</sup> Studie: Kaltschik et al. 2022; Pieh et al. 2021; Schuler et al. 2022; Sevecke et al. 2022

## Kontakt

**Mag. Sylvia Schweighofer**

AVOS – Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH

Tel: 0662-887588-58

[schweighofer@avos.at](mailto:schweighofer@avos.at)

[gesundessalzburg.at](http://gesundessalzburg.at)

[avos.at](http://avos.at)



## Krisen-Hotlines

**Von 0 bis 24 Uhr – immer erreichbar**

- Rat auf Draht: 147
- Pro Mente: 0662-433351
- Notfallambulanz der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie: 05-7255-56834
- Rettung: 144

**Von 13 bis 24 Uhr**

- Kidslines: 0800-234123





## Kontakt

**Susanne Flörl**

Vorsitzende

Landeselternverband der Pflichtschulen im Bundesland Salzburg

Tel: 0664-5557874

landeselternverein.sbg@outlook.com



# Ansprechpartner für Eltern

## Liebe Eltern!

Der Landeselternverband der Pflichtschulen im Bundesland Salzburg ist Ihr engagierter Ansprechpartner für alle Belange rund um die Schule. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Elternvereinen haben ein offenes Ohr für Ihre Sorgen & Anliegen. Gerade in letzter Zeit beschäftigt uns das Thema Mobbing sehr. Wir registrieren eine Zunahme an Hilferufen von Eltern, die mit Mobbing-Situationen konfrontiert sind. Für uns als Landesverband und für die einzelnen Elternvereine ist klar: Kinder dürfen in solchen Situationen nicht alleine gelassen werden!

Es gibt zahlreiche Angebote und Initiativen, die sich intensiv mit dem Thema Mobbing auseinandersetzen. In vielen Fällen ist es Ihr Elternverein vor Ort, der hier eine ganz maßgebliche Rolle spielt: Durch unermüdliches Engagement, sei es durch finanzielle Unterstützung oder organisatorische Mithilfe, tragen Elternvereine entscheidend dazu bei, dass dieses wichtige Thema in der Schule umfassend bearbeitet werden kann. Wenn Sie als Eltern Unterstützung benötigen oder aktiv an Ihrer Schule mitwirken möchten, sind wir als Landesverband

gerne Ihr Vermittler & Unterstützer. Es ist für uns ein zentrales Anliegen der Schuldemokratie, im Dreieck von Schule, Kindern und Eltern gemeinsam positive Entwicklungen zu fördern. Die Stärke der Elternvereine liegt in Ihrem Engagement!

Zögern Sie nicht, uns oder Ihren Elternverein anzusprechen. Wir sind für Sie da – und freuen uns, wenn Sie sich einbringen, um die Schulgemeinschaft für alle Kinder noch besser zu gestalten!

Zu diesem Thema gibt es Angebote – Workshops, Beratung oder Elternabende – u.a. von folgenden Einrichtungen:

- kija Salzburg
- Schulpsychologie
- Schulsozialarbeit
- Salzburger Bildungswerk: Projekt „Löwenmut tut gut“
- Friedensbüro: No Blame Approach
- AVOS

# BerufsInfo-Messe 2025

## Jetzt durchstarten in deine Zukunft!

Von **20. bis 23. November 2025** findet die 35. BIM im Messezentrum Salzburg statt – erstmals im Rahmen der Salzburger Berufsbildungstage zusammen mit den AustrianSkills und der BeSt.

Auf der BIM präsentieren über 200 Aussteller ein vielfältiges Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten – von Lehrbetrieben über Fachschulen bis hin zu Institutionen aus Handwerk, Technik, Tourismus, Sozialem, öffentlichem Dienst und Industrie.

Mit interaktiven Stationen, Infotouren und der beliebten Bewerbungsstraße bietet die Messe Jugendlichen praxisnahe Einblicke in die Berufs-

welt. Schülerinnen und Schüler, Eltern und Interessierte können sich gezielt informieren und persönliche Kontakte zu Unternehmen und Bildungsanbietern knüpfen.

Die Kombination mit den AustrianSkills, den Staatsmeisterschaften der Berufe, macht den Messebesuch besonders spannend: Berufe live erleben und sich gleich nebenan individuell beraten lassen.

Eintritt frei!

Mehr Infos: [berufsinfomesse.org](http://berufsinfomesse.org)

# BM

BerufsInfo — Messe

**Eintritt frei!**

**20. – 23.**

**November 2025**

 Messezentrum Salzburg

 9 bis 17 Uhr | So bis 15 Uhr

**Starte durch in  
deine Zukunft!**

[www.berufsinfomesse.org](http://www.berufsinfomesse.org)

